

MÜNCHENER STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DER LANDESHAUPTSTADT

NUMMER 8



AUGUST 1951

Inhalt: Münchens Lebensbaum 1950 (Graphik) — Religionsbekenntnisse der Münchener Bevölkerung — Hauptergebnisse der Bodenbenutzungserhebung vom Mai 1951 — Fast 50 000 Heimatvertriebene in München beschäftigt — Straßenbahntarif und Massenkaufkraft! — Cincinnati, Münchens Schwesterstadt in Zahlen — München im Zahlenspiegel.

Münchens Lebensbaum 1950

Das Bild der Altersstruktur unserer Bevölkerung hat sich längst von der normalen Pyramidenform zur Zwiebelform gewandelt, die den mittleren und höheren Altersklassen gegenüber den Kindern und Jugendlichen ein zu großes Gewicht verleiht. Die Überalterung ist in München seit der letzten Volkszählung (1946) weiter fortgeschritten. In den untersten Altersklassen, die schwächer sind als damals, scheint sich ein neuer Geburtenrückgang anzukündigen. Aber auch Erfreuliches sieht man aus der Zeichnung: die Erstarkung im Schul- und Nachwuchsalter, eine Folge der hohen Geburtenraten vor dem zweiten Weltkrieg und in den ersten Jahren darnach; die Wiederauffüllung der besten Jahrgänge auf der Männerseite dank der Rückkehr zahlreicher Kriegsgefangener. Sowohl hierdurch wie auch infolge des Überwiegens der Männer unter den Zuwandernden und der Knaben unter den Geburten streben männliche und weibliche Seite wieder mehr dem Ausgleich zu, der „Frauenüberschuß“ vermindert sich. Die Zeichnung wurde nach einer ausführlichen Tabelle erstellt, die für jeden einzelnen Altersjahrgang ersehen läßt, wie viele männliche und weibliche Personen ihm z. Z. der Volkszählung 1950 angehörten und wie viele davon ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden waren. Interessenten steht diese Tabelle im Statistischen Amt der Landeshauptstadt zur Verfügung.

MÜNCHENER LEBENSBAUM 1950

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG
NACH DER VOLKSZÄHLUNG v. 13. SEPT. 1950

